

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1795

47 (19.11.1795) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines Intelligenz = oder Wochenblatt für sämlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgrävlich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Obrigkeithliche Notifikation.

Röteln. Da der auf den 25ten dieses einfallende Ränderer Jahrmart, wegen starker Einquartierung des Prinz Rondschen Korps nicht gehalten werden kann, so wird derselbe hiemit gänzlich eingestellt. Verordnet Lörrach den 12ten Nov. 1795.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Da über das verschuldete Vermögen des Friedrich Buben von Spöck unterm 26ten Oct. d. J. der Gant. Prozeß erkannt worden und der Liquidations. Termin auf Montag den 30. Nov. d. J. bestimmt ist, so werden alle diejenige, so an gedachten Friedrich Bub etwas Rechtmäßiges zu fordern haben, dergestalt vorgeladen, daß sie bey guter Tageszeit auf dem Rathhaus zu Spöck sich entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten unter Mitbringung ihrer Beweise und Darthung ihres allenfallsigen Vorzugsrecht um so gewisser einzufinden sollen, als sie ansonsten der Präklusion sich zu gewärtigen haben. Verordnet Carlsruhe bei Oberamt den 26. Oct. 1795.

Durlach. Bey der mit Absterben des hiesigen Burgers und Glasers Philipp Jakob Frohmüller vorgegangenen Verlassenschafts. Inventur haben sich bereits so viele Gläubiger gemeldet, daß bey allenfallsiger Liquidität der Forderungen ein Gantz unvermeidlich ist, welche von Oberamtswegen hiemit eventualiter erkannt wird; Es werden daher alle diejenige, welche eine Forderung an die Frohmülersche Masse zu machen oder ein Eigenthum aus derselben anzusprechen haben, hiemit öffentlich vorgeladen, sich den 7. Dec. d. J. unter Mitbringung ihrer Beweiskunden in hiesig Fürstl. Amtschreiberey bey der Schulden. Liquidation einzufinden, bey Vermeidung des Ausschlusses. Verordnet bey Oberamt Durlach den 6. Nov. 1795.

Pforzheim. Christoph Friedrich Gerwig, gewesener Klostermüller dahier, etlich und 30 Jahr alt, starker besetzter Statur, schwarzer kurz abgeschchnittner Haare, vollkommen rothbraunen Angesichts, dunkelbraunen Ueberrock, dergleichen Weste, lederne Hosen

und Stiefel tragend, ist heimlich von hier entwichen. Da nun zu vermuthen, daß derselbe auf seinen oder seines Vaters des hiesigen Floßvereinsvorstehers Herrn Jacob Friedrich Gerwigs Namen Schulden machen möchte, so wird hierdurch Jedermann verwahrt, demselben etwas zu borgen, oder mit ihm zu handeln, indem weder Hilfe noch Entschädigung dafür erfolgen wird. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 27. Oct. 1795.

Gondelsheim. Der schon seit 30 Jahren abwesende Friedrich Saake, ein Sohn des dahier verstorbenen herrschaftl. Schaffners Conrad Saake, soll sein unter Pflegschaftlicher Verwahr dahier stehendes Vermögen binnen Dato und 9 Monaten entweder selbst, oder dessen Leibeserben in Empfang nehmen, sub praedjudicio, daß solches sonst seinen sich darum gemeldeten Geschwistern gegen Caution verabfolgt werden solle. Verordnet bey Amt Gondelsheim den 10. Nov. 1795.

Aberg. Alle diejenige, welche an den kürzlich verstorbenen Bürger Anton Fritz zu Altschweier eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen sich unter Mitbringung ihrer Beweiskunden bey Verluft der Forderung Dienstag den 24. dieses in althiesig Fürstl. Amtschreiberey einzufinden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 14. Nov. 1795.

Aberg. Der vor etwa 13 — bis 14 Jahren dds. lich ausgetretene Unterthan Franz Michel Winther von hier soll längstens bis auf den 23ten December d. J. dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt und er der diesseitig Hochfürstlichen Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 11ten November 1795.

Rötteln. Der schon 17 Jahre von Haus abwesende Hans Jakob Bacher von Hausen, muß sich innerhalb 6 Monaten dahier einzufinden, sonst wird sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 320 fl. seinen nächsten Verwandten gegen Kaution ausgefolgt. Verordnet beym Oberamt zu Lörrach den 5. Nov. 1795.

Durlach. Zu dem Gantthverfahren über das Vermögen des dahier verstorbenen Burgers und Webers Johann Leonhard Klaißers sollen diejenige welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, ihre Forderung Donnerstag den 17ten December Vormittags um 9 Uhr in der Stadtschreiberey behörig angeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten, bey Verlust aller Ansprache an die Masse und die darinn befindlichen Sachen. Verordnet bey Oberamt Durlach den 15. Nov. 1795.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bey Frau Kammerrath Kärrerin in der Waldgäß ist der obere Stock an ledige oder verheuratete Personen mit Küche und Keller zu verlehnen und kann sogleich bezogen werden.

Carlsruhe. Beym Schneidermeister Kärlner in der Waldgäß ist ein Logis bis auf den 23ten Januar zu verlehnen.

Carlsruhe. Beym Hospitaller Brenner ist ein bequemes Logis zu verlehnen, besteht in 2 Stuben einer Kammer, Keller, Platz zum Holz und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. Samstags den 28 Nov. d. J. Nachmittags um 2 Uhr wird zu Knielingen auf dem dasigen Rathhaus die Gemeinds-Ziegelhütte, nebst einer dabey befindlichen Wohnung vor den Ziegler unter annehmlichen Bedingungen versteigert werden, und zwar auf 3 Bestandjahre von Martini 1795 bis dahin 1798. Da nun bey dieser Versteigerung auch auswärtige Steigerungs-Strebhabere zugelassen werden dürfen, so wird anmit diese auf obbemelten Tag vor sich gehende Verlehnung befragter Gemeinds-Ziegelhütte mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß der allenfallsige Steigerer sich wegen seiner sonstigen guten Aufführung und besitzenden Vermögens mit Obrigkeitlichen Zeugnissen legitimiren müsse. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 7. Nov. 1795.

Sachen so zu verkaufen sind.

Neujahrswünsche pro 1796.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wie wieder wie alle Jahre allerley Sorten schöne und ganz neue Neujahrswünsche zu haben: Nemlich, Italiensche mit Devisen, kleine ganz feine auf Atlas geprägte, kleine feine geprägte, die Verse auf Atlas, kleine ganz feine a la Wedgwoot, große eine illuminierte auf Atlas, Bänder auf Neujahrs und Geburtstage, große ordinaire illuminierte auf Atlas, große geprägte auf Atlas, große einfarbige auf Atlas, kleine illuminierte auf Atlas, Reize, kleine in illuminierten Bignetten ohne Atlas, kleine in einfarbige Bignetten, kleine ganz auf Atlas gemahlte, feine halbe Glanzbogen, ordinaire ganze Glanzbogen von allerley Farben, or-

dinaire Bogen, ferner rotthe Genever, Bouqueter, Atlasne und lederne Tabacksbentel, Gelbbentel, fein gemahlte, gestickte und einfarbige Strumpfbänder, runde gestickte und andre Nadelkissen, nebst noch mehrerley Sorten in verschiednen Preisen von 6 kr. bis 2 fl. 15 kr. das Stück zu haben. Auf Bestellen kann man solche auch in der Wagnerischen Buchhandlung in Freyburg im Breisgau, bey Herrn Buchbinder Siegele in Pforzheim, Herrn Buchbinder Eisenlohr dem jüngern in Emmendingen, Herrn Buchbinder Geiger in Lahr und den übrigen Herren Buchbindern im Land haben.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende Taschenkalender für 1796 zu haben.

Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde mit Abbildungen von Hohenheim.

Taschenkalender für Pferdebesitzer, Reiter, Pferdezüchter, Pferdeärzte und Vorgesetzte großer Markställe. Von F. M. F. Freyherrn Bouwinghausen von Wallmerode, mit 13 Kupfern.

Neuer Frankfurter Taschenkalender mit Kupf.

Kleiner ditto mit Kupfern.

Kleiner Frankfurter Taschenkalender mit 12 Kupfern aus der Geschichte des Bauernkriegs.

Almanac pour l'Anne. 1796. tout petit.

Gothaer Hofkalender, zum Nutzen und Vergnügen, mit Kupfern.

Taschenbuch für Gartenfreunde. v. W. G. Becker, mit Kupfer.

Göttinger Calendar, enthält 6 Mode- und 12 Monatskupfer; die Folgende des Kriegs und die des Friedens vorstellend.

Girtanner. Almanach der Revolutions-Charaktere mit vielen Kupfern.

Serner ist daselbst zu haben.

Allgemeines Postbuch und Postkarte von Deutschland, von F. M. Diez, die Charte ist sehr schön, von Hr. Jäck in Berlin gestochen. Beydes zusammen kostet 4 fl.

Carte topographique precieuse du Cours du Rhin, en 6 grandes feuilles par le C. Baurain. Diese Charte ist von einem grossen Maasstab, sehr schön gestochen und von allen militairischen Charten bey weitem die schönste und vorzüglichste.

Vollständige Französische Rangliste aller Officiere bey der Republik. 8. 1795. brochür. 48 kr.

Standrede zur Ehre Carl Friedrichs Markgraf zu Baden. Bey Gelegenheit der den 13. Aug. 1795. zu Friedrichsthal errichteten Denksäule. Gehalten und auf Verlangen seiner Gemeinde dem Druck übergeben, von L. C. Müller, reformirter Prediger daselbst. 4 kr.

Carlsruhe. Ich bin Willens, Montags den 23. dieses Monats meine in der Waldhorngasse stehende Behausung No. 242. durch Steigerung zu verkaufen. Liebhabere werden also auf obbenannten Tag, Nachmittags 2 Uhr sich bey mir einzufinden, und unterdeß nach Belieben die Beschaffenheit dieses Hauses einzusehen, ersucht. Carlsruhe den 9. Nov. 1795.

Schweickhard Dr.

Hofrath und Stadt-Physicus.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat November ist Herr Hofrath von Holzling.

Carlsruhe. Ueber das von dem Hrn. Mechanico Friedrich Drechsler errichteten Kunst und Pädagogischen Kabinet, so bereits bis auf 500 Nummern angewachsen ist und eine Auswahl von schönen Künsten und Wissenschaften enthält, die sowohl zum gemeinnützigen Gebrauch für erwachsene Personen, als auch vornehmlich zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung für die lehrbegierige Jugend dienen, sind ich Preiskurante gratis, Cataloge aber für 9 kr. durch Kostenfreye Versendung an folgenden Plätzen zu erlangen, als: Bey dem Hr. Unternehmer selbst, in Wörtheim bey Hr. Präceptor Pfunder, in Kallatt bey Hr. Buchbinder Jung, in Offenburg bey Hr. Buchbinder Lang, in Lahr bey Hr. Buchbinder Geiger, in Mühlheim bey Hr. Buchbinder Seivert in Basel bey Frau Wittib Serini.

Vermischte Nachrichten.

Ueber den izigen Zustand der Taschenuhren und der Uhrmacherkunst überhaupt.

(Beschluß.)

Eine andere Erfindung, welche doch noch eher auf bessern Grundsätzen beruht, ist die sogenannte Cylinderuhr, bey der anstatt der gewöhnlichen Spindel ein hoher Cylinder angebracht ist, dessen beide feine Zapfen ebenfalls in die Löcher zweier Kloben passen. Dieser Cylinder hat in der Mitte einen mit der Grundfläche parallelen Einschnitt, in den die gerade stehenden oben krumm gebogenen Zähne eines besondern Rads greifen und den Cylinder in Bewegung setzen. Es befindet sich also in diesen Uhren weder Stein noch Kronead. Wie man leicht wahrnehmen kann, ist diese Art von Uhren vielen Schwierigkeiten unterworfen; die Dicke des Dells bringt sie leicht in Stillstand, sie leidet eine zu starke Friktion und überhaupt wenn das in den Cylinder greifende Rad nicht ganz genau gemacht ist, so bekommt die Uhr einen ungleichen Gang.

Vergleichen wir alle diese neuen Kunstwerke gegen solche, die mehr als vor 20 Jahren verfertigt sind,

so werden wir finden, daß wir in den wahren Grundsätzen diese Kunst vielleicht noch um kein Haar dadurch weiter fortgerückt sind: das, was man dabey gewonnen, besteht bloß darin, daß — man es anders gemacht und was neues erfunden hat! Bey wirklich guten und nützlichen Erfindungen kommt es nicht bloß darauf an, auf gute Grundsätze gebauet zu haben, sondern ein solches Werk muß auch so beschaffen seyn, daß es von andern Uhrmachern leicht nachgemacht werden kann und dessen Theile bey einer Reparatur leicht von einander genommen und wieder zusammen gesetzt werden können.

Die ersten Erfindungen sind und bleiben gewiß noch immer die vorzüglichsten und die großen mechanischen Genies eines Hugen und Barlow werden noch beständig bey der Uhrmacherkunst im Andenken bleiben.

Ein vorigjähriger Versuch des Spörgelbaues in der Heidegegend.

Mit verschiednen angepriesenen Futterkräutern hatte ich schon oft Versuche angestellt, aber keines fand sich das ich in hiesiger Gegend für vortheilhaft hätte ansehen, noch dem dürrn Heidelande angemessen halten können.

Selbst von dem östern Bau des Klees konnte ich mir keine Entschädigung meines viel darauf verwandten Fleißes versprechen und die ziemliche Quantität, die mir die Königl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle voriges Frühjahr zu Theil werden ließ, wurde ein Raub der Dürre.

Nur der Spörgel blieb mir und trönte meinen Fleiß mit einer beträchtlichen Erndte. Hier ist das nähere davon. — Ich ließ 2 Pfund, das Pfund 10 fl. Rth. von dem Saamenhändler Schoop in Altona kommen und besäete vor Maytag etwas über einen Viertel Morgen damit, den Morgen zu 120 Calenberger Quadratruthen. Das Land war ziemlich tragbar und vor 3 Jahren aus der Heide gebrochen, welches ich etwas gedüngt hatte. — Vor Ausgang Junius mähetete ich nun einen kleinen Fleck, um einen Versuch zu machen, ob sich mein Spörgel zweymal mähen ließe und zu meiner größten Freude, fand ich ihn vor Jakobi wieder eben so groß, wie den nicht gemäheten, welches noch wohl $\frac{1}{2}$ tel Morgen war, den ich ihr erndtete und 40 Pfund oder 1 Himten Saamen davon erhielt; von dem aber, den ich im Juny gemähet hatte, bekam ich keinen Saamen mehr. —

Nachdem ich nun alles abgemähet und eingrändtet hatte, eggete ich diesen nemlichen Fleck mit einer eisernen mit Holz beschwerten Egge über und über wund, ohne es weiter zu bearbeiten noch zu besäen, ausser was bey dem Mähen ausgefallen war und dieser ausgefallene Saame lief sogleich von neuem wieder auf,

davon ich abermals 30 Pfund Saamen im Herbst ein-
erndete.

Zwischen Ausgang Julius und Anfangs August, be-
stellte ich von dem neuen Saamen 5 Morgen auf
Land, welches Rocken getragen hatte, mit einigen 30
Pfund, die aber etwas zu schwach gesäet waren. —
Hiezu hatte ich 3 Morgen von meinem ziemlich trag-
baren und 2 Morgen von dem schlechtesten dürrsten
Heidlande genommen. Diese Erndte war 14 Tage
vor Michaelis zur Vollkommenheit des Abmärens ge-
kommen und von dieser Zeit an, bis einige Tage vor
Martini hatte ich das Vergnügen, meine Kühe im
Stall füttern zu können, welche mir denn auch bessere
Milch und Butter gaben, als wenn ich sie mit Klee
u. dgl. gefüttert hätte. —

Auch wollte ich den Versuch machen, wie lange der
Spörgel dem Winter trotz bieten könnte, ließ deshalb
Zwei Morgen stehen, mußte aber zu meinem größten
Leidwesen erfahren, daß ihn mir die Hirsche in ein
paar Nächten vor Martini räumet hatten, ich mußte
also das wenige, so mir diese ungebetenen Gäste zurück
gelassen hatten, weg nehmen und kann nicht bestim-
men, wie lange er sich im Winter hält. — Meinen
Gewinn mit den 2 Pfund gekauften Spörgelsaamen
wird also ein jeder leicht einsehen und schon deshalb
die reichliche gute Futterkraut lieben, weil es auch
da seinen Bearbeiter lohnt, wo nicht einmal Gras
wachsen will und auch denn keine seiner Dienste ver-
sagt, wenn er seinen Rocken schon gemähet hat und
nun auf das nemliche Land, Spörgel sogleich hinter
her säet, welches für das künftige Jahr, wenn man
dies wieder mit Rocken bestellen will, nicht den min-
desten Nachtheil nach sich zieht. — Und durch diesen
Spörgel könnte auch der schon lange gehegte Wunsch
eines jeden rechten Oekonomen in hiesiger Heidgegend
— die Stallfütterung — erfüllt werden, wenn nur
mehrere Versuche damit gemacht werden; denn, wie
schon gesagt, nach meiner oft reiflich geprüften Erfah-
rung, übertrifft in hiesiger Gegend, der Spörgel, den
Klee. Sollten sich hier in der Nähe, Liebhaber dar-
zu finden, so will ich gerne das Geschäft übernehmen,
einige Pfund für sie mitkommen zu lassen. Auswär-
tige aber können ihn für 10 fl. Lüb. bey G. F.
Schoop in der Palmalle in Altona gegen baare Be-
zahlung bekommen.

Bepläufig muß ich noch bemerken, daß man diesen
Spörgel nicht mit dem sogenannten Farden oder Fark
verwechseln muß; jener ist hellgrün und dieser dunkel;
auch hat der Spörgelsaamen eine etwas gelbe Einfas-
sung, wodurch sich beides unterscheiden läßt. —

Zugleich ersuche ich jeden, der schon, oder doch künf-
tig, diesem Spörgel auch ein Fleckchen Landes gönnen

wird, Belehrungen und den Erfolg davon in diesen
Blättern bekannt zu machen.

In Macclots Hofbuchhandlung ist neuerdings an-
gekommen und zu haben:

Barruel vollständige Samml. von Schriften, welche
seit der Eröffnung der Reichstände Frankreichs, in
Rücksicht auf den Klerus erschienen sind. 8. Rempt.
1795. 1 fl. 40 fr.

Bauernfreund (der) ein Lesebuch für Bürger und
Landleute. 8. Frankf. 1795. 40 fr.

Benecken (F. B.) prakt. Philosophie für das eheliche
und häusliche Leben, 2 Th. 8. Hannov. 1793. 4 fl.

Berisch (C. L.) gründliche Anweisung die Fischerei
zu betreiben. 8. Leipzig 1793. 1 fl.

Berthouds (B.) Versuche, Vortheile, Grundsätze und
Regeln zur Erreichung der moralischen Vollkommen-
heit der Taschenuhren. 8. Meßen 1790. 1 fl. 12 fr.

Bouterweck (F.) Aphorismen, den Freunden der Ver-
nunftschrift nach Kants Lehre vorgelegt. 8. Götting.
1793. 1 fl.

Branders Beschreibung dreyer Camerae obscurae,
und eines Microscopii solare portatile, mit Kupf.
8. Augsburg 1792. 40 fr.

Briefsteller (allgemeiner deutscher) von Moriz. 8.
Berlin 1793. 1 fl. 30 fr.

Briefbuch (neues) 8. Augsb. 1795. 48 fr.

Buch (das goldne) für Kinder, mit illum. Kupfern.
8. Dresden 1795. 1 fl. 20 fr.

Choralbuch (Württemberg vierstimmiges) gr. 4.
Stuttgart 1792. 2 fl. 30 fr.

Comödien. Rathilde von Altenstein, oder die Bä-
renhöhle, Ritterich. in 5 Akte. 8. Münch. 1793. 36 fr.

Condorcet, Entwurf eines histor. Gemäldes der Fort-
schritte des menschl. Geistes, übersetzt von D. C. P.
Poffat. 8. Tüb. 1796. 1 fl. 30 fr.

Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen und Privat-
leben M. Robespierers. 8. Stuttg. 1795. 1 fl. 15 fr.

Devisen für Stammbücher. 8. Donaau. 1795. 30 fr.

Eberhard (J. A.) über Staatsverfassungen und ihre
Verbesserung, 2 St. 8. Berlin 1793. 1 fl. 45 fr.

Eckartshausen Folgen unrichtiger und verwahrloster
Erziehung. 8. München 1795. 1 fl. 30 fr.

— Kostis Reisen von Morcen gegen Mittag, aus
den Zeiten der Mystiken. 8. 1795. 30 fr.

Ewald, über Revolutionen, ihre Quellen und die Mit-
tel dagegen. 8. Berlin 1793. 1 fl. 20 fr.

Sabeln, Erzählungen und Idyllen. Weihnachtsgeheim
für Kinder. 8. Berlin 1795. 48 fr.

Särbe- und Blaubuch 6r Bd. 8. Ulm 1795. 1 fl. 30 fr.

Säusle (J. P.) gemeinnützige Erbauungsbreden. 8.
Rempten 1795. 1 fl. 30 fr.

Seder zehn Festpredigten. 8. Würzb. 1795. 30 fr.